

ERNÜCHTERNDE ASFINAG ZAHLEN !!!

Unlängst durfte man sich über interessante Post freuen. Ein Folder der Firma ASFINAG . Man könnte sich fast in die Ausführungen des Projektleiters verlieren, ja es ist fast schon so, als hätte man dieses Bauwunder Schnellstraße, die Lösung all unserer Probleme, vor Augen. Wie sie sich in unsere schöne Landschaft schmiegt und mit Mensch, Tier und Natur eine Symbiose eingeht! Ein Ökologiewunder ohne Betroffene und Nachteile! Da lässt sich das allmorgendliche Butterbrot gleich viel leichter schmieren, tja man muss gerade zu aufpassen dass einem die Butter nicht vom Brot läuft! Aber dann ein Schreck beim durchlesen der Verkehrsprognosen für die S 37. Sind es erst täglich 17.000 Fahrzeuge die für 2025 prognostiziert werden, zeigt die Prognose auf der letzten Seite des Folter' s auf, das es sich in Wahrheit um sagenhafte 19.000 - 47.000 FAHRZEUGE handeln wird. Ja, guten Morgen, eine realistische Zahl die man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen muss! Die S 37 würde damit den Brenner (A 13) täglich mit 12.000 FAHRZEUGEN übertreffen! Tja, so sieht die regionale, sinnvolle und gebündelte Verkehrslösung der Politiker für uns aus! Ab 2025 dürften wir wöchentlich die ABGASSE von 329.000 FAHRZEUGEN und jährlich von sage und schreibe 17.15 Millionen FAHRZEUGEN einatmen! Diese Lösung gebe ich liebend gerne an unsere Politiker zurück. Eine Zumutung für den Steuerzahler, und für unseren Lebensraum (Gesundheitssystem)! Ohne S37 steht man für eine Null-Lösung? Sicher nicht! Die NULL bezieht sich höchstens auf die Mautkasse der ASFINAG für die S37. Mit dem Bau dieser Schnellstraße würde uns die Chance auf eine faire Lösung genommen werden! Wir leben im Jahr 2008 und unseren Politikern fällt als Lösung nur eine Schnellstraße ein? Klimawandel, Umweltverschmutzung und andere schwerwiegende Folgeerscheinungen für die Bevölkerung, werden ignoriert! Es geht auch anders! Zum Wohl, von Mensch und Natur! Politische Aussagen, „Schnellstraße oder nix !“, unterstreichen nur die Verbissenheit, ohne Rücksicht auf die Bevölkerung ein Straßenprojekt durch zu setzten. Hierbei geht es schon lange nicht mehr um eine Verkehrsentslastung, sondern viel mehr um einen Lückenschluss für den internationalen Transitverkehr! Politisch wird nicht mehr der MENSCH, sondern die PROFITGIER der Wirtschaft vertreten!

Angelika Taferner, Scheifling